

# Plurilingualismus konkret – Le plurilinguisme au concret

---

Joachim Schlabach  
Spracheninstitut  
Wirtschaftsuniversität Turku

Eeva Boström  
Département de langues  
Ecole supérieure de commerce de Turku

*I dagens värld är behovet av flerspråkighet en självklarhet. Varje form av undervisning i ett främmande språk främjar flerspråkigheten. Hur ser ett projekt ut där man konsekvent undervisar i två eller flera språk samtidigt? Hurdana didaktiska och lingvistiska frågor aktualiseras på en sådan kurs? I den här artikeln redogör vi för en flerspråkig studieresa som genomfördes på två olika främmande språk (tyska och franska). Målet med studieresan var att utveckla en flerspråkig kompetens. Artikeln presenterar de första resultaten av en pågående forskning. Hurdana attityder har studerande gällande språk, språkinläring och flerspråkighet? Hur tog de flerspråkiga situationerna konkret form under kursen?*

**Schlüsselwörter:** Fremdsprachendidaktik, Plurilingualismus, Lernmotivation  
Didactique des langues étrangères, plurilinguisme, motivation pour apprendre

## 1 Einleitung

Unser Beitrag ist ein Bericht aus der Forschungs- und Entwicklungswerkstatt von zwei Fremdsprachenlehrern. Der Titel unseres Vortrags ist Programm: Wir möchten die Grundidee auch auf der traditionell mehrsprachigen Vakki-Konferenz und in dieser Publikation realisieren. Im gesamten Projekt wie auch in dieser Publikation folgen wir dem plurilingualen Konzept mit einfachen und leichtverständlichen Formulierungen. Die ersten zwei Kapitel sind auf Deutsch, die zugehörigen Stichworte sind auf Französisch, darin behandeln

## 1 Introduction

Notre article est le rapport d'un projet de recherche et de développement conçu par deux professeurs de langues étrangères. Le titre de notre intervention est à prendre au sérieux : nous souhaitons présenter les idées de notre projet pendant cette conférence traditionnelle du multilinguisme et dans sa publication. Nous utilisons le concept plurilingue également dans cette présentation avec des formulations langagières simples, une stratégie utilisée tout au long du cours pour faciliter la compréhension. Les premiers chapitres concernant la didactique et l'objectif du projet

wir die Didaktik und das Lernziel. Die weiteren Kapitel über das Konzept der Studienreise und die begleitende Einstellungsuntersuchung sind auf Französisch mit deutschen Stichworten.

sont en allemand, les mots clés y sont en français. Les chapitres suivants sur le concept du cours et la recherche sur les attitudes sont en français avec les mots clés en allemand.

### **2.1 Plurilinguisme : politique et didactique**

Le plurilinguisme devient toujours plus important

- le Conseil de l'Europe :  
Cadre européen commun de référence
- Commission européenne :
  - Commissaire européenne pour le multilinguisme
  - Un nouveau cadre stratégique pour le multilinguisme en Finlande (Takala) : 2 + 2
- étude ELAN

#### 2.1 Mehrsprachigkeit politisch

Mehrsprachigkeit begleitet die Menschheit seit dem Turmbau zu Babel, in letzter Zeit jedoch erlebt der Begriff einen enormen Aufschwung. Und das nicht nur bei den Sprachlehrern und -forschern, sondern auch in der Politik. Gerade auf europäischer Ebene wird Mehrsprachigkeit immer wichtiger: Seit vielen Jahren propagiert der **Europarat** Mehrsprachigkeit und kulturelle Kompetenz als politisches Ziel. Ein wichtiger Meilenstein ist der vom Europarat herausgegebene Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (2000/2001), ein Werk, auf das auch wir uns beziehen. Der Referenzrahmen zielt dabei auf eine größere Einheit und Transparenz beim Fremdsprachenlernen in Europa und enthält konkrete Beschreibungen und Vorschläge, was man unter Mehrsprachigkeit versteht und wie man sie fördern kann. Es geht dabei nicht um eine Vielsprachigkeit, also um die Kenntnis einer Anzahl von Sprachen oder die Koexistenz verschiedener Sprachen in einer bestimmten Gesellschaft, sondern um eine auf das Individuum bezogene Mehrsprachigkeit.

Und auch innerhalb der **Europäischen Union** spielt Mehrsprachigkeit eine immer wichtigere Rolle. Wir denken hier nun weniger an den enormen Übersetzungsdienst der

EU als viel mehr daran, dass die EU seit Anfang 2007 einen eigenen Kommissar für Mehrsprachigkeit hat. Also stark vereinfacht könnte man sagen, wir haben ein eigenes Mehrsprachigkeitsministerium. Der erste Amtsinhaber ist der Rumäne Leonard Orban. Politisches Ziel der EU-Kommission ist die individuelle Mehrsprachigkeit, bei der alle EU-Bürger neben ihrer Muttersprache praktische Kenntnisse in zwei weiteren Sprachen haben sollen (EU-Kommission 2003, 2005). Für Finnland konkretisiert dies Sauli Takala (2007) mit der Empfehlung 2 + 2: Anzustreben ist demnach die Kompetenz in den beiden Landessprachen Finnisch und Schwedisch und in zwei Fremdsprachen.

Bezogen auf die Wirtschaft leistet Mehrsprachigkeit einen echten Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Die Ergebnisse der von der EU in Auftrag gegebenen **ELAN-Studie** legen den Schluss nahe, dass vor allem kleinen und mittelgroßen Unternehmen wegen mangelnder Sprachkenntnisse tatsächlich Geschäftsmöglichkeiten entgangen sind. Mehrsprachigkeit hat also einen wirtschaftlichen Nutzen (ELAN 2007).

## **2.2 Plurilinguisme : didactique**

Didactique du multilinguisme

- intercompréhension (EuroCom-)
- didactique d'une 3ème langue (DaFnE)
- cadre curriculaire commun

### 2.2 Mehrsprachigkeit didaktisch

Und auch in der **Fremdsprachendidaktik** gibt es zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die ganz verschiedene Spielarten von Mehrsprachigkeit entwickeln, erproben und untersuchen. Diese neuen Ansätze sind dabei, die Fremdsprachendidaktik nachhaltig zu beeinflussen. Drei didaktische Ansätze, so genannte Mehrsprachigkeitsdidaktiken, seien hier kurz vorgestellt:

Wenn man davon ausgeht, dass wir ein interlinguistisches Wissen haben, das auch interlingualen Transfer ermöglicht, dann können wir vor allem für die Rezeption die Nähe von Sprachen innerhalb von Sprachfamilien nutzen. Hier bietet die **Interkomprehension** bzw. das EuroCom-Konzept Wege an, wie wir beispielsweise

vorhandene Französischkenntnisse für die Rezeption von anderen romanischen Sprachen wie Spanisch oder Italienisch ausnutzen können. Ziel ist dabei keine umfassende Sprachkompetenz, sondern es geht um eine Aneignung von Strategien, wie an Texte aus verwandten Sprachen heranzugehen ist, um schnell zu einem globalen und detaillierten Verständnis zu gelangen (vgl. Hufeisen/Marx 2007: 5). Anwendungen des EuroCom-Konzepts gibt es mittlerweile für drei Sprachfamilien, also EuroComRom, EuroComGerm, EuroComSlav (vgl. Klein o. J.; Meißner 2003; Hufeisen/Marx 2007).

Aus der Sprachlernpraxis kommt der Ansatz der **Tertiärsprachendidaktik**. Bei dem Erlernen einer dritten Sprache bzw. einer zweiten Fremdsprache wird gezielt sowohl das Wissen der früher gelernten Sprache als auch die Erfahrung des Sprachenlernens genutzt. Konkret bedeutet das beispielsweise für Deutsch als Fremdsprache, dass man das Wissen von der meist zuerst gelernten Fremdsprache Englisch gezielt für das Erlernen von Deutsch nutzt. Hufeisen und Neuner haben hierfür die Bezeichnung DaFnE – Deutsch als Fremdsprache nach Englisch eingeführt.

Der wohl weitestgehende Ansatz ist schließlich das Konzept einer integrativen Didaktik und Methodik der Mehrsprachigkeit. Die Ziele und Inhalte der einzelnen fremdsprachlichen Fächer berücksichtigen das Vorwissen und die Lernerfahrung im Sinne einer Lehr- und Lernökonomie. Bei diesem **Gesamtsprachencurriculum** verabschiedet man sich von der herkömmlichen additiven Mehrsprachigkeit, bei der jede Sprache für sich und getrennt von der anderen gelehrt wird. Es geht dabei darum, die Bezüge zwischen den gelernten und noch zu lernenden Sprachen hervorzuheben, Parallelen und Ähnlichkeiten auszunutzen und Gegensätze aufzuheben (Krumm 2005; Lutjeharms 2005).

In allen diesen Ansätzen geht es um eine Förderung der mehrsprachigen Kompetenz, in der Sprachen und Kulturen nicht in strikt voneinander getrennten mentalen Bereichen gespeichert werden, sondern gemeinsam eine kommunikative Kompetenz bilden (vgl. GER 2000/2001: 17).

### 3 Une compétence plurilingue comme objectif

- réalité pour nos étudiants à l'avenir : 38 % de nos anciens étudiants se trouvent dans une situation multilingue dans leur travail
- savoir communiquer dans une situation plurilingue
- compétence de réception *et* de production
- gérer l'insécurité et le stress
- empathie communicative dans la production
- code-switching

### 3 Lernziel plurilinguale Kompetenz

Alle genannten Ansätze bieten etwas Neues, bieten einen Mehrwert, bleiben aber mehr oder weniger auf der methodisch-didaktischen Ebene, haben ihren Schwerpunkt auf dem Rezeptiven (Interkomprehension) oder nutzen Synergieeffekte beim Lernen verschiedener Sprachen (Tertiärsprachendidaktik). Die konkrete Anwendung von Mehrsprachigkeit, also die Nutzung von zwei oder mehr Sprachen in ein und derselben Kommunikationssituation, gleichzeitig, rezeptiv und produktiv, schriftlich und mündlich, stand bislang nicht im Fokus.

Zumindest für unsere Zielgruppe, Studierende der Wirtschaftsuniversität Turku, gehen wir davon aus, dass für sie im späteren Berufsleben wirklich mehrsprachige Kommunikationssituationen zum Berufsalltag gehören werden. Eine 2007 durchgeführte Absolventenstudie weist in diese Richtung: 38 % der Befragten geben darin an, im Beruf regelmäßig mehrsprachige Situationen zu erleben (vgl. Ruska-Becker, Schlabach in Vorber.). Das bedeutet für uns, dass auch wir an der Wirtschaftsuniversität den Aspekt der Mehrsprachigkeit integrieren sollten.

Als Lernziel setzten wir uns **plurilinguale Kompetenz**, also die Fähigkeit, in mehrsprachigen Situationen kompetent kommunizieren zu können. Es geht uns also um *Rezeption und Produktion* in zwei oder mehr Sprachen; in dem hier vorgestellten Kurs sind das die beiden Fremdsprachen Deutsch und Französisch.

Bei der Beschreibung des Lernziels haben wir ein asymmetrisches Mehrsprachigkeitsprofil der Lerner vor Augen, und danach sind die Kompetenzen in den verschiedenen Sprachen unterschiedlich hoch. Die stärkere Sprache wird wahrscheinlich bevorzugt für Produktion verwendet, die schwächere für Rezeption.

Bei der Rezeption geht es sprachlich um das Training von Verstehensfähigkeiten, die denen der Interkomprehension ähnlich sind, und um das Erlernen von Strategien für den Umgang mit Unsicherheit, Ambiguität und Stress. Bei der Produktion geht es um das Bewusstsein für eingeschränkte Verstehensfähigkeit der Kommunikationspartner, also um die Fähigkeit, sich so zu äußern, dass auch sprachlich Schwächere von der Kommunikation nicht ausgeschlossen werden, sowie um geeignete Strategien, damit die Kommunikation gelingt (Reparatur- und Redundanz-Strategien).

Ein wichtiger Aspekt ist zudem der **Sprachenwechsel** und das Training von Sprachenwechsel. Es geht hier zunächst um den Sprachenwechsel, der beim Wechsel von Rezeption in der einen zur Produktion in der andern anderen Sprache stattfindet und dann auch um den Wechsel, der innerhalb von Rezeption und Produktion abläuft. Darüber hinaus gehört hierzu auch das code-switching bei der Produktion, wenn der Wortschatz oder allgemein die Sprachkompetenz für die Produktion der beabsichtigten Äußerung nicht ausreicht, wenn also Ausdrücke aus einer anderen Sprache gewählt werden.

Vorgestellt wird im Folgenden, wie wir versucht haben, diese Ziele in einem Pilotkurs im Herbstsemester 2007 umzusetzen.

#### **4 Konzept: plurilinguale Studienreise**

- 21 Studierende mit guter Deutsch- und / oder Französisch-Kompetenz
- Kommunikation auf Deutsch und / oder Französisch
- Arbeitsgruppen mit gemischter Sprachkompetenz (DE+fr oder de+FR)
- Vorbereitungsseminar
  - Präsentationen mit Wörterlisten (Deutsch, Französisch, Finnisch)
  - Training von Sprachmittlung (Hilfe innerhalb der Arbeitsgruppen)
- 1 Woche Studienreise (Schweiz)
- Lernportfolio

#### **4 Le concept : voyage d'études plurilingue**

21 étudiants ayant de bonnes connaissances en allemand et/ou en français ont participé à un **voyage d'études plurilingue**. Les langues maternelles des professeurs sont le finnois et l'allemand et leur langue commune est le suédois. La communication avec les étudiants s'est faite entièrement **en allemand et en français** : soit les professeurs ont expliqué chacun la même chose dans leur langue, soit une seule langue a été utilisée pour un sujet précis. Ensuite, grâce à des pauses, les étudiants ont traduit ce qui a été dit dans de petits **groupes de travail**. Les groupes ont été formés sur le principe que dans chaque groupe au moins un(e) étudiant(e) maîtrise bien l'allemand et un(e) étudiant(e) le français (DE+fr ou FR+de).

Nous avons organisé des **séminaires** de préparation avant le voyage. Les étudiants ont fait des **exposés** concernant les visites d'entreprise à venir et également sur des thèmes liés au pays de notre destination. Ils ont préparé des **listes de mots** qui ont été distribuées aux autres membres du projet pour faciliter la compréhension. Les participants ont aussi continué leur exercice dans les groupes de travail pour apprendre à fonctionner ensemble. Notre voyage d'études d'**une semaine** s'est dirigé vers **la Suisse** en raison de sa situation langagière qui était propice pour notre but. Nous avons également demandé un travail de **portfolio** d'apprenant. Ce concept de portfolio est un travail purement individuel et personnel où l'étudiant peut inclure ses pensées et impressions avant, pendant et après le voyage. La forme en était libre et le portfolio pouvait contenir des documents authentiques et des souvenirs (images, tickets d'entrée, etc.) en plus du texte produit par l'étudiant. L'exercice était dirigé par les professeurs avec des thèmes donnés

pour guider la réflexion. Les portfolios ont été lus seulement par les professeurs. Chaque étudiant a écrit une page que nous avons appelée « portfolio de présentation » et ces documents ont été imprimés dans un cahier et distribués à tout le groupe.

### 5.1 Begleitende Untersuchungen zur Einstellung zu Sprachen

#### Einstellung

- zum Fremdsprachenlernen
- zu Plurilingualismus

#### Fragebogen

- Webropol
- vor und nach dem Kurs, auf Finnisch
- geschlossene und offene Fragen

#### 5.1 Attitudes et langues, apprentissage des langues, plurilinguisme

Nous avons voulu connaître **les attitudes** de nos étudiants à l'égard de l'apprentissage des langues étrangères et des thèmes qui y sont liés, comme le plurilinguisme. Pour pouvoir obtenir des résultats comparables et des statistiques, nous avons créé un **questionnaire** électronique sur Webropol. Les étudiants ont répondu à deux questionnaires d'une manière anonyme, un questionnaire avant le voyage et un autre après. Les questions étaient posées en finnois et leur forme était soit fermée soit ouverte. Exemple : Combien de fois par semaine utilisez-vous une langue étrangère ? Tous les jours/chaque semaine/de temps en temps/rarement/jamais. Quelles sont les difficultés d'une situation plurilingue ? (question ouverte). Nous y avons inclus également des questions fermées avec la possibilité d'écrire ensuite des commentaires supplémentaires. Les questions des deux versions n'étaient pas toutes les mêmes, mais adaptées à la situation, par exemple les attentes avant le voyage, et les expériences vécues après le séjour.

## **5.2 Ergebnisse**

### 1. Veränderungen

Beide Gruppen: Verbesserung beim Hör- und Leseverstehen, beim Sprechen, Schreiben, Wortschatz und Aussprache 43 % keine Veränderung, 50 % etwas besser

### 2. Neue Motivation

- Zielniveau +1 bzw. +2 (z. B. B1 → C1)
- Erhöhung der Sprachlernmotivation: DE +66 %, FR +63 %
- Überraschung: 5 wollen nun die andere, bisher nicht gelernte, Sprache erlernen

## 5.2 Résultats

### 5.2.1 Changements

Pour obtenir les résultats, nous avons séparé les langues dans le questionnaire, donc une gamme de questions similaires pour l'allemand et pour le français. L'analyse des réponses révèle que les deux groupes DE+FR annoncent une amélioration de leur compréhension orale et écrite, de la production orale, de l'écriture et de la prononciation. Ces cinq parties de la compétence langagière avaient leurs propres questions détaillées avec une grille allant de 1 à 5. Sur cette échelle, 1 indique une grande baisse du niveau de la compétence, 2 une petite baisse, 3 un niveau inchangé, 4 une petite amélioration et 5 une grande amélioration. Aucune des réponses ne contenait les niveaux 1, 2 et 5. Le résultat total contenant les deux groupes DE+FR donne 43 % pour un niveau inchangé et 50 % pour une petite amélioration.

### 5.2.2 Nouvelle motivation

Avant le voyage, les participants ont estimé leur propre niveau dans le cadre européen commun de référence pour donner une idée de leurs connaissances. Après le séjour, cinq participants ont baissé leur estimation avec un degré (par exemple B2→B1) et neuf l'ont augmenté (B1→C1). Nous avons posé une autre question sur le cadre pour connaître le but des étudiants, c'est-à-dire le niveau qu'ils veulent atteindre dans la langue qu'ils étudient. Cette question a révélé des changements clairs pour les deux

langues : 66 % DE et 63 % FR veulent passer à un niveau supérieur. En plus, nous avons eu une surprise, qui n'était pas l'objectif du voyage, mais qui nous a fait plaisir, car cinq personnes veulent apprendre la deuxième langue du voyage qu'ils ne maîtrisent pas encore.

### **5.3 Ergebnisse: Wurde Plurilingualismus erreicht?**

Plurilinguales Verstehen DE+FR: 38 % sehr gut, 41 % ziemlich gut  
Plurilinguale Kommunikation mündlich: 19 % sehr gut, 41 % ziemlich gut

#### 5.3 Le plurilinguisme a-t-il été atteint ?

Pour avoir une évaluation de la part des étudiants, nous leur avons demandé leur opinion sur la réussite du plurilinguisme. Nous avons créé deux catégories : 1) la compréhension plurilingue et 2) la production orale et la communication plurilingues. Selon les statistiques DE+FR, 38 % disent que la compréhension plurilingue s'est très bien passée, 41 % assez bien. Pour la production et la communication plurilingues les chiffres correspondants sont 19 % très bien et 41 % assez bien.

### **5.4 Ergebnisse: Strategien und Emotionen**

1. Frustration, die andere Sprache nicht zu können  
„keiner hilft mir...“, „keine Zeit für Übersetzen“
2. ... und wenn es gelingt: Erfolgsgefühl
  - gegenseitige Hilfe in der Gruppe, ich kann die anderen fragen
  - sprechen können und verstanden werden
  - geschriebene Information hilft (PowerPoint, Broschüren)

#### 5.4 Stratégies et émotions

Avant le voyage, nous avons déjà posé la question des stratégies que les étudiants allaient utiliser dans des situations plurilingues et comment ils allaient gérer le stress et les difficultés. Cette question était peut-être un peu abstraite avant le séjour, mais après l'expérience, les participants ont pu donner des réponses détaillées.

#### 5.4.1 Frustration de ne pas maîtriser la deuxième langue

La frustration a été causée par des situations où les groupes de travail étaient fatigués et les autres étudiants oubliaient de traduire (« personne ne m'aide »). Dans le groupe, nous avons des participants qui ne maîtrisaient pas la deuxième langue de projet et cela leur a causé des situations de stress. On a également mentionné « l'absence du temps pour traduire » et le fait de mélanger plusieurs langues et ne pas trouver le mot juste. Une autre réponse, dont il y a plusieurs occurrences, est la difficulté de passer d'une langue à une autre dans une situation plurilingue.

#### 5.4.2 ... et lorsque ça fonctionne : sentiments de réussite

Nous avons plusieurs mentions qui soulignent l'aide entre les participants et le soutien du groupe : quelqu'un qui maîtrise la langue que l'on parle, par exemple pendant une visite d'entreprise, traduit aux autres, et il est facile de demander de l'aide dans le groupe. Les participants ont également trouvé que l'usage de plusieurs langues peut être bénéfique quand on peut poser une question dans sa langue plus forte et la question est traduite et ensuite on obtient une réponse dans une autre langue. Pendant leur temps libre, les étudiants ont pratiqué leurs langues dans des magasins et restaurants et ils ont constaté leur satisfaction de pouvoir communiquer d'une manière plurilingue. Ils ont également profité de la communication en suédois des professeurs qu'ils ont pu suivre même s'ils n'y participaient pas. Le fait de constater qu'on sait utiliser une langue étrangère et qu'on est compris procure un sentiment de réussite. Les supports écrits (PowerPoint et les brochures) sont aussi mentionnés.

### 5.5 Ergebnisse: Eine gute Idee?

- "Wie bewerten Sie die Idee, zwei Sprachen in einem Kurs zu kombinieren?"  
43 % ausgezeichnet, 33 % sehr gut, 5 % gut, 14 % befriedigend, 5 % ausreichend
- Kommentare
  - „Mehr solche Kurse, bitte!“
  - „... ein guter Kurs, aber viel Arbeit“
  - „Ich wette, das ist der nützlichste Sprachkurs ...“
  - „ein ausgezeichnetes Kurspaket ☺“
  - „Vielen Dank – Merci beaucoup !“
- Fortsetzung: Integration in das **Sprachcurriculum**; plurilinguale Studienreise, begleitende Forschung

#### 5.5. Une bonne idée ?

Nous avons posé la question sur l'utilité d'un tel projet : « Comment évaluez-vous l'idée de combiner deux langues pendant un cours ? ». Voici les réponses des étudiants : 43 % excellent, 33 % très bien, 5 % bien, 14 % assez bien, 5 % passable. Nous estimons donc avoir atteint notre objectif didactique et linguistique ; le concept du plurilinguisme est en train de devenir une part de notre **cursus des langues**. Le projet du voyage d'études continue et la recherche est dans un processus de diversification.

Pour terminer, quelques commentaires sur le cours plurilingue comme un ensemble : « Organisez plus de cours de ce genre, s'il vous plaît ! », « ... un bon cours, mais beaucoup de travail », « je crois que c'est le cours de langue le plus utile », « un package superbe », « Vielen Dank – Merci beaucoup ! ».

### Literatur / bibliographie

- ELAN (2007). *Effects on the European Union Economy of Shortages of Foreign Language Skills in Enterprise*. London, CiLT. [online]. [zitiert 01.02.2008]. Quelle:  
<http://www.cilt.org.uk/research/projects/employment/elan.htm>
- EU-Kommission (2003). *Förderung des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt: Aktionsplan 2004 – 2006. KOM(2003) 449*. Brüssel. [online]. [zitiert 01.02.2008]. Quelle:  
<http://eurlex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2003:0449:FIN:DE:PDF>
- EU-Kommission (2005). *Eine neue Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit. KOM(2005) 596*. Brüssel. [online]. [zitiert 12.01.2008]. Quelle:  
[http://ec.europa.eu/education/policies/lang/doc/com596\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/education/policies/lang/doc/com596_de.pdf)

- Europarat (2000/2001). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Straßburg: Europarat sowie Berlin: Langenscheidt (auch als download: <http://www.goethe.de/referenzrahmen>)
- Hufeisen, B. & N. Marx (2007). *EuroComGerm - Die sieben Siebe: Germanische Sprachen lesen lernen*. Aachen: Shaker Verlag.
- Hufeisen, B. & G. Neuner (2003). *Mehrsprachigkeitskonzept, Tertiärsprachen, Deutsch nach Englisch*. Straßburg: Europarat.
- Klein, H. G. (o. J.). Web-Site zu *Interkomprehension*. [online]. [zitiert 01.02.2008]. Quelle: <http://www.hgklein.de>
- Krumm, H.-J. (2005). Von der additiven zur curricularen Mehrsprachigkeit. In: *Gesamtsprachencurriculum, Integrierte Sprachendidaktik, Common Curriculum*. Hrsg. B. Hufeisen & M. Lutjeharms. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Lutjeharms, M. (2005). Mehrsprachigkeit, integrierte Sprachendidaktik und schulischer Fremdsprachenunterricht. In: *Gesamtsprachencurriculum, Integrierte Sprachendidaktik, Common Curriculum*. Hrsg. B. Hufeisen & M. Lutjeharms. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Meißner, F.-J. (2003). Mehrsprachigkeitsdidaktik: Stand, Aufgaben, Entwicklungen im Überblick. In: G. Neuner & U. Koithan: *Internationales Qualitätsnetz Deutsch als Fremdsprache*. Kassel: Universität Kassel.
- Ruska-Becker, H. & J. Schlabach (in Vorber.). *Kauppatieteiden maisterien työelämän kielitaitotarpeet – kohtaavatko koulutus ja käytäntö?* Turun kauppakorkeakoulu.
- Takala, S. (2007). *Multi and pluri: Towards a European Strategy*. Referat auf dem Symposium "(Fremd)Sprachen als kulturelle Herausforderung/Foreign languages as a cultural challenge" (27.04.2007, Universität Turku).